

Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen	Pilotseminare	Kooperationen
--------------	-----------------------	-------------	----------------------	---------------

Weiterbildungskurs: „Gestalter für Lehmputze“

Die Gestaltung von Innenräumen mit Lehmputzen und Lehmfarben wird wieder zunehmend nachgefragt. Nachdem der Baustoff Lehm fast in Vergessenheit geraten war, bietet heutzutage die Baustoffindustrie zahlreiche Verarbeitungsprodukte aus dem Lehmbereich an.

Beim Verarbeiten von Lehm haben mittlerweile auch zeitgemäße Technologien Einzug gehalten. Musste früher in aufwendiger Handarbeit der Lehm als Putz aufgebracht werden, liegen heute homogene Produkte vor, die mit Putzmaschinen verarbeitet werden.

Weiterbildungsmöglichkeiten für den neuen Handwerksbereich im Bereich Gestaltung von Lehmoberflächen fehlten aber bislang. Mit dem Pilotprojekt „Moderner Lehm-bau zur Förderung der Regionalentwicklung“ wurde diese Lücke geschlossen. 14 Partner aus sechs europäischen Ländern entwickelten gemeinsam einen Weiterbildungskurs „Gestalter für Lehmputze“ für das Handwerk.

Da das europäische Bildungssystem sehr vielschichtig und differenziert ist, wurde durch jedes Partnerland ein eigener anerkannter Abschluss im Bereich Lehmputze und Gestaltung geschaffen. Durch den Lehrgang in dieser neuen Spezialisierung werden Handwerkern aus den Bereichen Bauten- und Objekt-Beschichter, Betonbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Kachelofen- und Luftheizungsbauer, Maler und Lackierer, Mauer, Raumausstatter, Steinmetz und Steinbildhauer, Stuckateur, Tischler, Zimmerer, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger geschult. Die Weiterbildung wendet sich auch an jene, die aufgrund langjähriger Berufspraxis Erfahrungen im Lehm-bau vorweisen können.

Folgende Inhalte werden innerhalb des Weiterbildungslehrganges vermittelt:

Grundlagen

- Grundlagenkenntnisse zum Material Lehm als Baustoff
- Kenntnisse zu Lehmputzen: Baustoff, Putzaufbau, Oberflächenbehandlung, Anstriche, Bekleidungen, Schäden und Reparatur
- Ausführungstechniken und Bauabläufe für Lehmputze

Gestaltung

- Farb-, Raum- und Wandgestaltung
- Baustoffkenntnisse
- Ausführungstechniken und Bauabläufe
- Gestaltungstechniken mit Lehm

Marketing

- Gestaltung des Marketings
- Vertragsrecht, Kostenkalkulation und Preisgestaltung
- Gewährleistung, Qualitätskontrolle, Kundenberatung



Abb. 1: Querschnittsansicht einer Wand mit Lehmputz

Die europäische Zusammenarbeit berücksichtigte nicht nur die unterschiedliche Bildungssysteme, sondern trug auch den jeweiligen Baupraktiken im heutigen Lehm-bau und den regionalen Vorlieben im Wohndesign Rechnung.

Die Technologie-Transfer-Stelle der Handwerkskammer Schwerin unterstütz-

te die Aktivitäten in den Teilprojekten Bestandsanalyse und Fortbildungsregelung.

Durch die regionale Vermarktung des qualitativ hochwertigen Bauproduktes Lehm kann sich das Handwerk in M-V neue Kompetenzfelder aufbauen und so die Existenz von regional ansässigen Betrieben sichern.

Ansprechpartner:

Beauftragter für Innovation und Technologie
der Handwerkskammer Schwerin
Dipl.-Ing. Matthias Markewitz
Werkstraße 600
19061 Schwerin
Tel.: 03 85 / 64 35 - 184
Fax: 03 85 / 61 30 68
E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de
Internet: www.hwk-schwerin.de

FAL e.V.
Am Bahnhof 2
19395 Ganzlin
Tel.: 03 87 37 - 20 20 7
Internet: www.fal-ev.de

Wissenswertes in Kürze

Gewerk: Bau- und Ausbaugewerbe

Beschäftigungseffekte: Aufbau neuer Beschäftigungspotenziale im ländlichen Raum

Auswirkungen auf Unternehmen:

1. Angebot neuer Dienstleistungen für das regionale Handwerk in strukturschwachen Regionen
2. Erweiterung der Kernkompetenzen im Bauen mit ökologisch unbedenklichen Baustoffen
3. regionale Wirtschaftskreisläufe nachhaltig initiieren

In Mecklenburg-Vorpommern führen derzeit ca. 21 Firmen Lehmbauarbeiten aus, als konventionelle Baufirmen oder Lehmbaufachbetriebe mit maximal 5 Beschäftigten. Schwerpunkte sind dabei Sanierung und Denkmalpflege, Ofenbau, ökologischer Neubau. Außerdem verkaufen 14 Firmen Lehm- baustoffe, an vier Standorte werden Lehm- baustoffe produziert.

Seit 1998 ist ein großer Zuwachs zu verzeichnen. Diese Tendenz liegt im Gegensatz zum allgemeinen Baugeschehen.